

des Kampfes der Arbeiterbewegung für eine neue Gesellschaftsordnung — für den Sozialismus. Die Kommunistische Partei Frankreichs geht bei der Arbeit mit den Frauen von deren speziellen Forderungen aus, entwickelt besondere Argumentationen und geeignete Mittel der Propaganda. Dabei läßt sie sich von dem Gedanken leiten: Zuerst überzeugen, um dann die Massen in Bewegung zu bringen. Zum Beispiel organisierte sie eine Woche der Propaganda für den Kampf gegen den Krieg in Algerien. Es galt das Argument der Reaktion, „Algerien, das ist Frankreich“, zu zerschlagen und die Menschen davon zu überzeugen, daß der Kampf des algerischen Volkes ein Freiheitskampf ist. Die Kommunisten erklärten den Müttern, daß sie ihre Söhne nicht erzogen haben, damit diese ihrem Vaterland Schande bereiten. In vielen Orten entstanden Komitees der Mütter, deren Söhne in Algerien sind, mit dem Ziel, Massenaaktionen der Frauen gegen den ungerechten Krieg in Algerien auszulösen. In den Betrieben setzten sich die Gewerkschaften mit den Arbeiterinnen ihrer Frauenorganisation über die Unternehmertheorie der „Klassenharmonie“ auseinander, die vor allem in den Frauenbetrieben vorherrschend ist. Die Kommunistische Partei Frankreichs organisierte in einigen Industriezweigen marxistische Studientage der Frauen, um ihnen die zunehmende Ausbeutung klarzumachen.

Die Teilnehmerinnen des Internationalen Frauen-Seminars waren sehr an der Arbeit der Frauenausschüsse in der Deutschen Demokratischen Republik interessiert. Bei uns bestehen Frauenausschüsse in volkseigenen Betrieben, in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und in volkseigenen Gütern, im Handel und in Institutionen. Sie sind ein demokratisches Organ, das direkt von der Partei angeleitet wird. Die Frauenausschüsse bemühen sich darum, daß den Arbeiterinnen bei der Entlastung als Hausfrau und Mutter geholfen wird. Sie sorgen für Kindergärten, Wäschereien und Flickstuben, für die Produktion halbfertiger Gerichte und für geputztes Gemüse. Das sind wichtige Voraussetzungen, die es der berufstätigen Frau ermöglichen, an der Leitung der Wirtschaft und des Staates mitzuarbeiten.

Die Frauenausschüsse tragen eine große Verantwortung für die sozialistische Erziehung der heranwachsenden jungen Generation. Vor allem gilt es, der werktätigen Mutter bei der Erziehung ihrer Schulkinder zu helfen. Um den Einfluß der Arbeiterklasse an den Lehranstalten zu sichern und um die Frauen mit den pädagogischen Problemen vertraut zu machen, halten die Frauenausschüsse enge Verbindung mit den Patenschulen der Betriebe. Die Betriebsparteiorganisationen helfen den Frauenausschüssen dabei.

Manche Partei- und Gewerkschaftsleitungen betrachten diese Fragen als nebensächlich. Diese Genossen haben noch nicht begriffen, daß die gesellschaftspolitische Mitarbeit der Frauen ein Gradmesser für den Entwicklungsstand unserer Gesellschaft ist. Es gibt Funktionäre, die glauben, die Mitarbeit der Frauen in den Ausschüssen mindere den Anteil der weiblichen Leitungsmitglieder in der Partei und in der Gewerkschaft. Diese Genossen denken nicht dialektisch. Sie verkennen, daß gerade die Frauenausschüsse eine Kaderreserve der Partei und der Gewerkschaft sind. Für alle Konferenzen der Frauenausschüsse war bisher typisch, daß viele Frauen um Aufnahme in die Partei baten.

Die Frauenausschüsse lenken jetzt ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Erziehung der Arbeiterinnen zu bewußten Sozialistinnen. Immer mehr Frauen werden mit der Idee des Marxismus-Leninismus bekannt gemacht. Sie nehmen